

Zschopauer Tageblatt und Anzeiger



Wochenblatt für Zschopau und Umgegend

Das Zschopauer Tageblatt und Anzeiger erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis 1,70 RM. Zustellgeb. 20 Pfg. Bestellungen werden in unfr. Geschäftsst. von den Postämtern, sowie von allen Postanstalten angenommen.

Anzeigenpreise: Die 40 mm breite Millimeterzeile 7 Pfg.; die 80 mm breite Millimeterzeile im Zeitbild 25 Pfg.; Nachzahlung E. Riffen- und Nachdruckgebühren 25 Pfg. zahlgl. Porto

Das Zschopauer Tageblatt und Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Zschopau und des Stadtrats zu Zschopau bestellbarste bestimmte Blatt und enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Finanzamtes Zschopau — **W a n t e n t e** n: Ergebirgische Handelsbank G. m. b. H. Zschopau. Gemeindegeldkonto: Zschopau Nr. 1; Postkonten: Zschopau Nr. 43994 — Fernsprecher Nr. 719

Beitrag für die Orte: Krumpferndorf, Waldkirchen, Obernichten, Hasendorf, Wilschthal, Weibach, Dittersdorf, Gernau, Dittmannsdorf, Wilschdorf, Scharfenstein, Schönbach, Hirschendorf

Nr. 96

Dienstag, den 26. April 1938

106. Jahrgang

Verfornung aus eigener Erzeugung

Darré über die Aufgaben des Gartenbaues

Die große Reichsgartenschau in Essen, die 2. Reichsausstellung des deutschen Gartenbaus, ist am Dienstagvormittag durch den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsbauernführer R. Darré, in festlichem Rahmen eröffnet worden. Damit tritt der gesamte deutsche Gartenbau mit all seinen Zweigen zum zweiten Male seit der Machtübernahme vor die breite Öffentlichkeit, um Zeugnis abzulegen von seinen bisherigen Leistungen, seinem Wissen und Können, um gleichzeitig aber auch darzulegen, welche Aufgaben ihm in der nächsten Zukunft gestellt sind.

Neben allen den Erwerbsgartenbau interessierenden Fragen werden auf der Essener Schau die Probleme der Kleingärten, von denen es in Deutschland rund 5 1/2 Millionen Stück gibt, behandelt. Neben den reinen Blumen- und Gemüsegärten wie Primel-, Rosen-, Dahliengärten usw. sind Stein-, Wasser-, Seiden-, Schattengärten ebenso zu finden wie Bauern-, Gemeindefriedhöfe-, Schul- und Feiertagsgärten. Eine ganze Wohnstraße, leblich in ihre Schmuckgärten eingebettet, läßt die künftige Gestaltung der Wohnviertel unserer Städte ahnen. Eine Sonderabteilung bringt Beispiele der kommenden Gestaltung unserer Friedhöfe usw. Für jeden Zweck findet sich ein besonderer Garten. Nicht ist vergessen. Die Hauptanliegenpunkte sind das Wunderbarste dieser gewaltigen Schau sind aber die großen Anlagen der Gartengestaltung. Mit Hilfe der Blumen, der Wasserwerke und des Landschaftsbaues sind Musterwerke der Gartengestaltung entstanden. Der Reamithof z. B. verbindet mit Tausenden und aber Tausenden von Blüten die Säulengänge und die wasserführenden Ungeheuer zu einer gewaltigen Symphonie der Schönheit, während der große Blumenhof mit Millionen von blühenden Pflanzen durch die Masse der verschiedenen Sorten und Arten von Blühpflanzen einen ungeahnten Eindruck der Farbenpracht hervorruft. Die Farben- und Schmuckterrassen mit den Leuchttürmen und Wasserfällen zeigen wieder den harmonischen Zusammenklang von Blumen, Wasser und Stein in den verschiedensten Formen. Das Glanzstück aber — einzigartig in der Welt — bildet die große Dahlienschau.

Selbstverständlich ändert diese Schau — die bis in den Oktober hinein geöffnet ist — gemäß der Jahreszeit dauernd ihr Gesamtbild. Außer herrschen die Frühjahrsblumen vor, dann folgen die Sommergewächse und zum Schluß die fatten Farbtöne der verschiedenen Herbstpflanzen. Hunderte von Tagungen und Veranstaltungen finden hier einen würdigen Rahmen, viele Sonderausstellungen wechseln je nach der Jahreszeit.

Darrés Eröffnungsansprache

Bei der feierlichen Eröffnung dieser großartigen Schau wies nun Reichsbauernführer Darré in seiner Er-

öffnungsrede eingangs darauf hin, daß zwei Ereignisse, die nicht nur den ganzen gärtnerischen Berufsstand, sondern darüber hinaus weiteste Kreise unseres Volkes und der Volkswirtschaft angehen, im Jahre 1938 von Bedeutung sein. Es seien dies die 2. Reichsgartenschau und der große 12. Internationale Gartenaufengreß, der im August in Berlin von der Reichsregierung veranstaltet werde und hier in Essen seinen Ausklang finde. Dann dankte Darré der Stadt Essen dafür, daß sie sich um die Reichsgartenschau große Verdienste erworben habe. Die Stadt Essen habe hierdurch nicht nur ihren Einwohnern und dem deutschen Gartenbau einen Dienst erwiesen, sie habe darüber hinaus durch ihr Beispiel allen Großstädten gezeigt, daß die Verbindung der Menschen zur Natur und zum Boden gehegt und gepflegt werden müsse. Sie habe gezeigt, daß der Mensch und der Boden zusammengehören und der Gartenbau hierzu für den großen Teil unseres Volkes die Wege ebne, dem andere Möglichkeiten durch die Enge unseres Raumes verschlossen seien. Hierauf fuhr der Redner u. a. fort:

Hohe kulturelle Bedeutung des Gartens

In wie hohem Maße der Gartenbau aus tiefen Wurzeln entspringt, das zeigt uns die große Schau, die hier vor uns liegt. Sie zeigt uns, daß von 17,5 Millionen Haushaltungen in Deutschland (ohne Österreich) 5,5 Millionen Haushaltungen über einen Kleingarten verfügen. Diese Kleingärten sind nicht nur Kulturgärten, die der Selbstversorgung vieler Familien mit Obst und Gemüse dienen und im Zeichen unserer Notwendigkeit besonders intensiv bewirtschaftet werden müssen, sie sind gleichzeitig Schmuck- und Freizeigärten, die mit unendlicher Liebe und Sorgfalt betreut werden. Aus diesen Kleingärten hält die Blume und Blühpflanze ihren Einzug auch in Wohnungen von Bevölkerungsschichten, die wirtschaftlich nicht in der Lage wären, sich regelmäßig Blumen zu kaufen, die sie zum Schmuck ihrer Wohnung oder zur Zierde der Freizeiteure an Festtagen gern in ihren vier Wänden sehen. Schon damit ist die hohe kulturelle Bedeutung des Gartenbaues für unser Volk gekennzeichnet. Diese Erkenntnis führt jedoch in keiner Weise in den Auswärtigen der Kleingärten auf große Teile unseres Volkes. Neben diesen Millionen, die über einen eigenen Kleingarten verfügen, hat das ganze Volk Anteil an dem, was uns der Gartenbau zur Verschönerung unseres Lebens schenkt. Blumen begleiten wohl jeden von uns auf den Höhepunkten des Lebens und der Wege bis zum Grabe. Die Blume ist aber nicht nur aus dem Leben des einzelnen nicht wegzudenken, sie spielt auch im Leben der Volksgemeinschaft eine wichtige Rolle. Große Feiern der Volksgemeinschaft sind heute ohne Blumenpracht in der einen oder anderen Form nicht mehr zu denken. Ich erinnere hier auch an die großen Aufmärsche, die dem Gartengestaltung als Anwalt für das Stadtbild und Landschaftsbild gestellt sind, an die Grünzüge und Grünanlagen in den Städten, die künftig im Zuge der vorgezeichneten Stadtaufstellungen noch mehr an Bedeutung gewinnen werden.

Freundlichere Gestaltung des Alltags

Der Nationalsozialismus hat aber auch durch die Werbung für die „Schönheit der Arbeit“ den Gartenbau in Besitz genommen, die ihm bisher verschlossen schienen. Gerade durch das Eindringen in den Alltag liefert der Gartenbau einen neuen wesentlichen Beitrag zu dem kulturellen Leben unseres Volkes. Die Erzeugnisse des Gartenbaues spielen heute nicht nur an den Fest- und Feiertagen des einzelnen, der Familie und der Nation eine größere Rolle als früher, der Gartenbau ist auch eingedrungen, um den Alltag so freundlich wie möglich zu gestalten und unvermeidbare Härten zu mildern. So mancher Fabrikhof, der früher öde und häßlich war, ist heute zu einer Grünanlage geworden, die die Ruhepausen des Arbeiters wirklich zu einer Zeit der Entspannung und Erholung macht. In diesem Zusammenhang darf die vorbildliche Fürsorge für den Lebensabend der Bergangehörigen nicht unerwähnt bleiben, wie sie beispielgebend hier in Essen von der Familie Krupp in den Werksblüthen durchgeführt ist.

Rund 1 Milliarde Mark Erzeugungswert

Zu der kulturellen Bedeutung des Gartenbaues für unser Volk kommt die nicht geringere volkswirtschaftliche Bedeutung. Diese erschöpft sich nicht in der einträglichen Höhe des Produktionswertes des Gartenbaues, der zur Zeit auf rund eine Milliarde Mark geschätzt wird.

Nach Darré erkennt man die volkswirtschaftliche Bedeutung des deutschen Gartenbaues, wenn man festhält, daß der deutsche Erwerbsmäßige Gemüseanbau und die Obstplantagen nur etwa 1 v. H. der landwirtschaftlichen Produktion des alten Reichesgebietes umfassen, wertmäßig aber mehr als 20 v. H. der gesamten pflanzlichen landwirtschaftlichen Erzeugung auf die Erzeugung von Obst und Gemüse entfallen. Nach den Ermittlungen des Instituts für Konsumtariforschung betrug im Jahre 1936/37 der Erzeugungswert an Obst und Gemüse 965 Millionen Mark, der Wert der gesamten landwirtschaftlichen pflanzlichen Erzeugung, also einschließlich Obst und Gemüse, dagegen 4678 Millionen Mark. Diese hohen Leistungen des Gartenbaues je Flächeneinheit können nur erreicht werden, weil der Gartenbau auf der gleichen Fläche sechs- bis achtmal soviel Menschen beschäftigt wie der Ackerbau.

Obst und Gemüse wichtig für die Volksgesundheit

Entscheidend für die volkswirtschaftliche Bedeutung des deutschen Gartenbaues ist aber schließlich sein Gewicht im Rahmen unserer Volksernährung. Wir wissen heute den hohen Wert zu würdigen, den das Obst und Gemüse für unsere Ernährung hat. Die Zeiten sind vorbei, in denen man Obst und Gemüse lediglich als Luxusartikel betrachtete, das sich nur Wohlhabende zur Verfeinerung ihrer Kost leisten konnten.

Wir wissen, daß Obst und Gemüse wichtig für die Volksgesundheit sind und deshalb dem deutschen Volke in wachsendem Maße zugeführt werden müssen. Die nationalsozialistische Agrarpolitik hat sich diesen Erkenntnissen nicht verschlossen. Dabei hat auch die Tatsache mitgewirkt, daß ein stärkerer Verkehr von inländischem Obst und Gemüse zu einer Verminderung des Verbrauchs solcher Lebensmittel führt, die wir bisher nicht in ausreichender Menge selbst erzeugen. Dies gilt zum Beispiel für die planmäßig von uns betriebene Umverteilung des Verbrauchs von Fett auf den Verbrauch von Marmelade. Infolgedessen haben wir die Erzeugung im Gartenbau ebenso wie in der Landwirtschaft nach Kräften gefördert

Dekung des Bedarfs zu 89 v. H. aus eigener Erzeugung

Es ist größter Schicksal, die gerade im Gartenbau aus natürlichen Gründen zu überwinden sind, haben die Erzeugung nicht aus. Es gelang, einen fast steigenden Verbrauch an Obst und Gemüse in wachsendem Maße aus inländischer Erzeugung zu befriedigen. Obwohl im Jahre 1937 mit 2,8 Millionen Tonnen Obst (ohne Südfrüchte) 718 000 Tonnen oder 24 v. H. mehr verbraucht wurden als im Jahre 1932, bedient wir unseren Obstbedarf im Jahre 1937 zu 89 v. H. aus inländischer Erzeugung gegen einen Inlandsanteil von nur 75 v. H. an der Versorgung im Jahre 1932. Der Verbrauch an Gemüse erhöhte sich von 1932 bis 1937 um 464 000 Tonnen oder 15 v. H. auf 3 533 000 Tonnen. Gleichzeitig liegt der Anteil der Inlandsproduktion am Gesamtverbrauch von 21 v. H. auf 94 v. H.

Die Erfindungsgrundlage wiedergegeben

Diese für unsere Volksernährung erfreuliche Entwicklung wäre niemals möglich gewesen, wenn wir nicht zunächst dem deutschen Gartenbau seine Existenzgrundlage wie bei den Teilen unserer Wirtschaft, die besonders hart von der Krise getroffen worden waren. Der Nationalsozialismus fand hier bei der Machtübernahme völlig zerrütete Verhältnisse vor. In einem ungetragenen, oft nur konjunkturell bedingten und dann mit aller Gewalt überprüften Anbau, zu unkoordinierten oder zerrüteten inneren Marktverhältnissen kam eine ungehemmte Einfuhr, die alljährlich fast ausschließlich mit Waren zu Preisen überhäufte, die den Absatz der deutschen Erzeugnisse selbst wenn sie geschmack- oder gehaltvoller waren, einfach unmöglich machten. Es gab Jahre, in denen wegen des Überbruchs der ausländischen Erzeugnisse große Teile der Erntepernisse Westdeutschlands nicht geerntet wurden, weil der erzielte Erlös die Plückerkosten nicht mehr einbrachte.

Aus ähnlichen Gründen wanderte oft die Calamität der rheinischen Tiefebene auf den Komposthaufen. In Schleswig-Holstein mußte wiederholt der Kohl auf Hunderten von Hektaren unangepflanzt werden. In der Holzverkaufte die Komatenernte auf der Elbe, weil die ausländischen Er-

Reichskommissar für Österreich

Gauleiter Bürckel ernannt — Auftrag bis zum 1. Mai 1939

Amtlich wird ein Erlaß des Führers und Reichskanzlers über die Bestellung des Reichskommissars für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich bekanntgegeben, in dem es heißt:

Zum Reichskommissar für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich bestelle ich den Gauleiter Bürckel-Saarlitz. Der Reichskommissar hat für den politischen Aufbau und die Durchführung der staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiedervereinigung Österreichs in das Deutsche Reich zu sorgen. Der Reichskommissar hat seinen Dienstsitz in Wien. Er untersteht mir unmittelbar und hat seinen Auftrag nach meinen Weisungen bis zum 1. Mai 1939 zu erfüllen. An diesem Tage endet sein Auftrag.

Der Reichskommissar ist befugt, den Dienststellen des Reiches im Lande Österreich, den Dienststellen des Landes Österreich und der ehemaligen österreichischen Bundesländer, sowie den Dienststellen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, ihrer Gliederungen und der ihr angeschlossenen Verbände im Lande Österreich Weisungen zu erteilen. Er kann die Aufsicht über die öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Anstalten im Lande Österreich ausüben. Der Reichsminister des Innern als Zentralstelle zur Durchführung der Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich hat bei seinen Maßnahmen im besonderen in Fragen der Rechtssetzung das Einvernehmen mit dem Reichskommissar sicherzustellen.

Ein Schreiben des Führers

Gleichzeitig hat der Führer an den Reichsstatthalter in Österreich, Dr. Seyß-Inquart, folgendes Schreiben adressiert:

Herr Reichsstatthalter! Durch den in Abschrift anliegenden Erlaß vom heutigen Tage habe ich den Gauleiter Bürckel zum Reichskommissar für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich bestellt. Ich bemerke dazu folgendes:

Der mir unmittelbar unterstellte Reichskommissar soll für ein Jahr, innerhalb dessen die Wiedervereinigung Österreichs im wesentlichen durchgeführt sein muß, als Verbindungsmann sowohl mir wie Ihnen die Aufgaben erleichtern, die die Wiedervereinigung Österreichs in das Reich in politischer, rechtlicher, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht mit sich bringt. Es wird ihm im besonderen obliegen, bei der vom Reichsminister des Innern als Zentralstelle für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich zu vollziehenden Rechtsangleichung und Rechtsaufhebung maßgebend mitzuwirken und für die Reichsregierung und die Partei mit Ihnen zu präzisieren, ob und wann das deutsche Reichsrecht auf den verschiedenen Rechtsgebieten in Österreich eingeführt oder österreichisches Recht angegliedert werden soll. Ihre Aufgabe wird es sein, als mit der Führung der österreichischen Landesregierung beauftragter Reichsstatthalter, das neue Recht in Österreich durchzuführen. Wenn nach Jahresfrist die Wiedervereinigung Österreichs in das Deutsche Reich im wesentlichen vollendet sein wird, werde ich Sie zum Mitglied der Reichsregierung ernennen, damit Sie dann an dieser Stelle weiter für Österreich im Großdeutschen Reich wirken können.gez. Adolf Hitler."

Professor Rudolf Stammeler gestorben

Der ordentliche Professor der Rechte an der Universität Berlin, Geheimrat Rudolf Stammeler, ist am Montag abend in Wernigerode im 83. Lebensjahre gestorben.

Prof. Stammeler war Mitglied des rechtsphilosophischen Ausschusses der Akademie für Deutsches Recht, Ehrenmitglied des NS-Rechtswahrerbundes, Ehren doktor in- und ausländischer Fakultäten und der Senior der deutschen juristischen Hochschullehrer. Er war der Begründer einer deutschen idealistischen Rechtsphilosophie, die durch zahllose Schüler in die Praxis eingeführt wurde.

Der evangelische Gottesdienst am 1. Mai

Zeitliche Trennung von Staats- und Parteifeiern
Der Leiter der Deutschen Evangelischen Kirchenleitung und Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats, Dr. Werner, hat die obersten Behörden der deutschen evangelischen Landeskirchen ersucht, für Sonntag, 1. Mai, folgende Gottesdienstordnung vorzunehmen:

Da der Nationalfeiertag des deutschen Volkes in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, ist es erforderlich, daß die Gottesdienstleistungen an diesem Tage so gelegt werden, daß sie nicht mit den von Staat und Partei veranstalteten Feiern zeitlich zusammenstoßen. Es ist deshalb zweckmäßig, daß am Sonntag, 1. Mai, die Gottesdienste einheitlich von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr stattfinden. Durch diese Festsetzung wird ermöglicht, daß alle Gottesdienstbesucher am Staatsfest und den übrigen Veranstaltungen teilnehmen.

Kleinheime im Grenzland

Der Führer beauftragte neue Modelle von Adolf-Hitler-Schulen und HJ-Heimen
Der Führer und Reichkanzler beauftragte im Beisein des Reichsjugendführers Valbur von Schirach neue Modelle von Adolf-Hitler-Schulen und von HJ-Heimen. Sein besonderes Interesse galt den Kleinheimen und ihrem bezugsfähigen Jugendgelände, wie sie vor allem im Grenzland künftig errichtet werden sollen.

3000 ländliche Schwimmbäder geplant

Unter tätiger Förderung der Partei, des Reichsgesundheitsamtes, der DAF, und anderer Stellen wird die seit 40 Jahren bestehende, jetzt neu organisierte Deutsche Gesellschaft für Volksbäder e. V. eine planmäßige Förderung und Ausgestaltung des deutschen Badewesens vornehmen.
Das zu bearbeitende Aufgabengebiet ist von allergrößter Ausdehnung. Noch sind 70 v. H. aller Erwachsenen und Jugendlichen Nichtschwimmer. In 50 000 deutschen Gemeinden wurden lediglich insgesamt nur 5500 Bäder gezählt. Der Propaganda-Ausschuß für den Schwimmsport wird daher seinen Sechsjahresplan auf Schaffung von 3 600 ländlichen Schwimmbädern weiter durchzuführen, die Reichsfachschaft Badebetriebe sorgt dabei für Heranbildung der Schwimmlehrer. Allenfalls wird auf Speisung der Bäder mit geelnetem Wasser geachtet und überdies auf weitestgehende Einrichtung von Bannbädern und Duschen in Wohnungen, Fabriken, Schulen und Uebungsstätten gesehen werden.

Neues Mittelschul-Finanzgesetz

Einheitliche Regelung in Preußen.
Die neueste Ausgabe der Preussischen Gesetzessammlung (1938, Nr. 21) enthält die Veröffentlichung eines unter dem 13. April 1938 erlassenen Mittelschul-Finanzgesetzes, dem für das preussische Mittelschulwesen eine erhebliche Bedeutung zukommt.
Die Unterhaltung der öffentlichen mittleren Schulen war bisher in Preußen nicht durch ein besonderes Gesetz geordnet.
Das neue Gesetz bringt für die Unterhaltung der öffentlichen Schulen in Preußen eine einheitliche, in sich geschlossene Regelung. Es vereinfacht dabei das bisherige Verfahren bei der Ausbringung der Steuern und führt eine finanzielle Verbesserung vor allem dadurch herbei, daß es die Beteiligung des Staates an den Kosten der Unterhaltung der öffentlichen mittleren Schulen in einem bestimmten Verhältnis zu diesen festsetzt — unabhängig von dem Staatsanteil an den Volksschulkosten.

Reiseverkehr nach England erschwert

Kündigung des Abkommens über Sichtvermerksbefreiung.
Die englische Regierung hat durch ihre Botschaft in Berlin der Reichsregierung mitteilen lassen, daß sie das zwischen dem Deutschen Reich und Großbritannien bestehende Abkommen über die Befreiung der beiderseitigen Staatsangehörigen vom Sichtvermerkszwang zum 21. Mai 1938 kündige. Die Maßnahme der englischen Regierung ist zu bedauern, weil sie eine erhebliche Erschwerung des normalen deutsch-englischen Reiseverkehrs mit sich bringen wird.
Wie außerdem verlautet, will die englische Regierung die Inhaber deutscher Reisepässe schon vom 2. Mai an nur dann zur Einreise nach England zulassen, wenn diese Pässe mit einem englischen Sichtvermerk versehen sind.

Zum Ministeriatrat ernannt

Der Führer und Reichkanzler hat den persönlichen Referenten des Reichsministers Dr. Goebbels, ff-Dberführer Dr. Raumann, zum Ministeriatrat ernannt.

Englisch-irisches Abkommen unterzeichnet

Das Englisch-irische Abkommen wurde von Premierminister Chamberlain unterzeichnet. Der Text des Abkommens wird erst noch veröffentlicht.

London protestiert in Moskau

Inhaftierung einer britischen Staatsangehörigen wegen „Spionageverdachts“.
Neuer meldet aus Moskau, daß der britische Botschafter namens der englischen Regierung beim Sowjetaußenminister wegen der Inhaftierung einer britischen Staatsangehörigen vorstellig geworden ist. Diese ist seit acht Monaten in Sowjetgefängnissen unter „Spionageverdacht“, ohne daß man ihr bisher das Verfahren gemacht hat.

Leistungslohn und Kündigungschutz

Neue Reichsstarifordnung für den öffentlichen Dienst

Die von den Angestellten und Arbeitern im öffentlichen Dienst seitlich erwartete Neuordnung ihres Arbeitsverhältnisses ist nunmehr durch die im „Reichsarbeitsblatt“ Nr. 9 vom 19. April 1938 veröffentlichten Reichsstarifordnungen für die Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst erfolgt. Von diesen drei Tarifordnungen befaßt sich die Allgemeine Tarifordnung mit den für alle Gefolgschaftsmitglieder bei öffentlichen Verwaltungen und Betrieben geltenden Bestimmungen, während die Tarifordnung A für die angestelltenversicherungspflichtigen und deren gleichgestellten, die Tarifordnung B für die Invalidenversicherungspflichtigen Gefolgschaftsangehörigen gilt.

Zunächst werden die Voraussetzungen für den Eintritt in den öffentlichen Dienst, körperliche Eignung, deutsche oder artverwandte Abstammung und selbstverständlich leberzeitiges Eintreten für den nationalsozialistischen Staat, festgelegt. Von den Bestimmungen steht an erster Stelle die Gehorsamspflicht, die erst aufhört, wenn zu strafbaren Handlungen aufgefordert wird. Den umfassenden Pflichten, die der öffentliche Dienst auferlegt, steht der Anspruch auf Fürsorge durch den Führer der Gefolgschaft gegenüber, der sich beispielsweise so ausdrücken soll, daß jedermann nach seiner Leistung bezahlt wird. Dieser Grundsatz des Leistungslohns hat damit zum ersten Male seine ausdrückliche Anerkennung im öffentlichen Dienst gefunden.

Bei der Höhe der Entlohnung hat immer schon die Frage nach dem Diensthafte eine erhebliche Rolle gespielt. Durch die neue Reichsstarifordnungen wird nunmehr einheitlich festgelegt, welche Berufsjahre bei der Berechnung des Dienstalters berücksichtigbar sind. Es sind alle im öffentlichen Dienst nach Vollendung des 18. Lebensjahres (ohne Unterbrechung) zurückgelegten Dienstjahre, ferner die Zeit der aktiven Arbeitsdienst- und Wehrdienstpflicht.
Von bevölkerungspolitischer Bedeutung sind die vereinbarten

Leistungslohn für Kinderzuschläge. Sie betragen bei Invalidenversicherungspflichtigen mindestens 3 Pfennig je Kind und Stunde für die ersten 4 Kinder, vom 5. Kind ab mindestens 2,50 RM je Kind und Woche, aber mindestens 10 RM monatlich je Kind. Die Annehmlichkeiten erhalten die gleichen Kinderzuschläge wie Beamte.

Eine vollkommen neue Regelung hat der Kündigungsschutz im öffentlichen Dienst erfahren. Für Arbeiter und Angestellte tritt nunmehr nach 25 Jahren Dienstzeit Kündigungsschutz ein. Nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes ist nach so langer Dienstzeit noch die Kündigung des Arbeitsverhältnisses gegen den Willen des Gefolgschaftsmitgliedes möglich. Der Grundtag der Untüchtigkeit ist jedoch aus Gründen des Staatsinteresses in zwei Fällen durchbrochen. Mit Zustimmung des Sonderstreitrichters für den öffentlichen Dienst kann eine Kündigung zum Zwecke der Wenderung des Arbeitsvertrages und bei erheblich verminderter Dienstfähigkeit erfolgen. Schließlich ist die Frage der Altersversorgung geregelt worden. Neben der Altersversicherung bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte besteht die Möglichkeit einer Zusatzversicherung.

Am 1. April 1938 trat ferner die von dem Reichstreitrichter für den öffentlichen Dienst erlassene Straßenbahntarifordnung in Kraft. Sie ist im Reichsarbeitsblatt Nr. 12 vom 25. April 1938 veröffentlicht und umfaßt die Arbeiter, sämtlicher Straßenbahnen (einschließlich Hoch- und Untergrundbahnen, Seil- und Schwebebahnen) innerhalb des Deutschen Reiches, ausgenommen das Land Österreich. Damit ist zum ersten Mal die gesamte Arbeiterschaft der deutschen Straßenbahnen ein einheitlicher Tarif geschaffen. Der Reichstreitrichter für den öffentlichen Dienst hat schließlich eine Tarifordnung für Gefolgschaftsmitglieder der Staatsförderverwaltungen erlassen. Sie ist veröffentlicht im Reichsarbeitsblatt, Teil VI, Nr. 12, vom 25. 4. 1938.

Schulsnigg-Funktionärin betrog

Große Unterschlagungen bei der Wiener Kinderfütterungsaktion

Die Verhaftung der Leiterin der Kinderfütterungsaktion der Schulsnigg-Winterhilfe in Wiener Neustadt, Frau Magdalena Reichner, die vor einigen Tagen erfolgte, hat zur Aufdeckung unerhörter Betrügereien und Unterschlagungen geführt.
Frau Reichner, die Gattin eines früheren hohen Heimwehrfunktionärs, der es durch spekulative Grundstückskäufe und durch wucherische Darlehensgeschäfte zu großem Vermögen bringen konnte, hat gefälschte Rechnungen dem Rechnungsprüfer vorgelegt und wurde auf Grund dieser Falschrechnungen verhaftet. Bei der weiteren Untersuchung ergab sich, daß Frau Reichner durch Betrügereien und Unterschlagungen die Winterhilfe um weit über 20 000 Schilling geschädigt hat. Frau Reichner hat sich von den Geschäftsführern in Wiener Neustadt, die für die Winterhilfe Waren lieferten, weit höhere Rechnungsbeträge ausstellen lassen, als sie den tatsächlichen Lieferungen entsprechen. Bei einem einzigen Kaufmann betrug die Differenz 7000 Schilling, bei einem anderen ließ sie sich eine Rechnung von zusammen 12 000 Schilling ausstellen, ohne überhaupt von diesem Ware bezogen zu haben. Der Kaufmann wurde auf Grund dieser Fälschungen ebenfalls verhaftet und dem Kreisgericht in Wiener Neustadt zugeführt.

Nationale Offensive bei Teruel

Die rote Front durchbrochen
Die nationalspanischen Truppen des Generals Varela haben, wie aus Saragossa gemeldet wird, nunmehr zwischen Montalban und Teruel zu einer großen neuen Offensive angesetzt.
Den nationalspanischen Kolonnen gelang es, nach erbitterten Kämpfen die feindliche Front in einer Breite von 13 Kilometer einzubringen. Nur die internationalen Brigaden leisten noch zähen Widerstand, während die republikanischen Volkshewitser so weit demoralisiert sind, daß sie es vorziehen, sich auf erneute Kämpfe nicht einzulassen.
Im Frontabschnitt von Teruel wurden die nationalen Stellungen erheblich ausgebaut. Auch bei Beniccola erreichten die Franco-Truppen große Geländegewinne.

Mussolini als Städtegründer

Grundsteinlegung des Rathauses von Pomezia
Mussolini legte am Montagnachmittag in Anwesenheit von Mitgliedern der Regierung und Vertretern der Partei und ihrer Gliederungen den Grundstein zum Rathaus des neuen wenige Kilometer vom Meer südlich von Rom gelegenen fünften Siedlungszentrums Pomezia.
Bei der Grundsteinlegung für das Rathaus des neuen Siedlungszentrums Pomezia hielt Mussolini eine kurze Ansprache, in der er betonte, daß für alle Bauern Italiens, von den Alpen bis nach Sizilien — und er selbst rühme sich, ein Bauer zu sein — heute ein Festtag sei. „Es wird das fünfte Siedlungszentrum jener pontinischen Sümpfe und römischen Acker gegründet, die die Kräfte neuerer Hälften und unser Volk nunmehr der Natur abgerungen haben.“ Es bedürfe keiner langen Rede, denn Tatsachen seien immer bester als Worte. „Erinnert euch“, so schloß Mussolini unter dem tosenden Beifall der Massen, „daran, daß das Eisen der Schwerkter und der Pflüge mehr wert ist und mehr bleiben wird als Worte.“

Stalins Verfolgungswahnsinn

192 Priester ins Gefängnis geworfen
In der englischen und der polnischen Presse sind viele Berichte aus Moskau enthalten, wonach in der Sowjetunion viele Verhaftungen unter der Geistlichkeit der verschiedenen Bekenntnisse, hauptsächlich der griechisch-katholischen Kirche, stattgefunden haben. 192 Priester seien in den letzten Wochen ins Gefängnis geworfen worden.
Alle Verhafteten würden der „gegenrevolutionären Tätigkeit und der Spionage“ beschuldigt. Im Moskauer Bezirk wurden allein ein Erzbischof, mehrere Bischöfe und Mönche verhaftet. In dem Bezirk Kirow seien mehrere Papisten verhaftet worden. Im Kreis Gorkow wurden Geistliche verhaftet, weil sie „Waldbrände verursachen und eine chemische Fabrik angezündet“ haben sollen.

Militärverschwörung dehnt sich aus

Diese Verfolgungswelle der GPU, steht im Zusammenhang mit den Nachrichten, daß in Weißrussland die Militärverschwörung weitere Ausdehnung genommen habe. Auch die klandestinen Sendungen des nicht ermittelten

Geheimfenders haben bei Stalin und im Kreml die Furcht vor Attentaten wachsen lassen, so daß Stalin in seiner Attentatsangst immer neue Massenverhaftungen durch die GPU, vornehmen läßt. Die Reisenden derzüge nach Moskau werden auf das schärfste untersucht. Zwischen Stalin und dem Sowjetmarschall Blücher soll außerdem ein schwerer Konflikt ausgebrochen sein, nachdem der bisherige politische Kommissar der Wäckerarmee, Kravitschaj, plüßlich verhaftet worden ist.

Krofta wünscht Zusammenarbeit

Der tschechoslowakische Außenminister Krofta bringt im „Welt Pariser“ zum Ausdruck, wenn die Tschechoslowakei Italiens Herrschaft über Abessinien bisher nicht anerkannt habe, so nur deshalb, weil sie Frankreich und England nicht zuverkommen wollte. Das Ziel der Tschechoslowakei sei, mit Deutschland zu einer befriedigenden Zusammenarbeit zu gelangen, „unter der aktiven Mitarbeit“ Italiens, der Kleinen Entente, Ungarns, Frankreichs und Englands. Schließlich äußerte Krofta u. a. zur Haltung dem Deutschen Reich gegenüber:
„Was unsere augenblicklichen Beziehungen zum Reich betrifft, so möchte ich unterstreichen, daß sie absolut normal sind und daß die laufenden Angelegenheiten zur Zufriedenheit beider Teile auf dem gewöhnlichen diplomatischen Weg geregelt werden.“ Die Reichsregierung hat sich niemals mittelbar in unsere inneren Angelegenheiten gemischt, und sie nimmt in dieser Hinsicht eine absolut korrekte Haltung ein.“

Nichteinmischung finanziell übergeleitet

Die Hauptunterauschussung des Nichteinmischungsausschusses in London am Montag befaßte sich ausführlich mit der dringend gewordenen Frage der Finanzierung des Nichteinmischungsausschusses und des Kontrollapparates. In der Ausschussung erklärten sich Unterstaatssekretär Boermann für Deutschland und die Vertreter Italiens und Großbritanniens bereit, die fälligen Vorauszahlungen zu leisten. Der Sekretär des Ausschusses stellte fest, daß damit das Weiterarbeiten des Ausschusses sichergestellt sei.
In der Sitzung erklärte zunächst der Sekretär des Ausschusses, daß die Schwierigkeiten auf die Belagerung Sowjetrußlands im Oktober v. J. weitere Beitragszahlungen zu leisten, zurückzuführen seien.

Das ganze Volk feiert mit

Albaniens Hauptstadt aus Anlaß der Königshochzeit in reichem Festschmuck.
Zu der Hochzeit des albanischen Königs Zogu wird bekannt, daß auf selten der Braut der Graf Kypoyi und der italienische Außenminister Graf Ciano als Trauzeugen fungieren werden, auf selten des Bräutigams der albanische Ministerpräsident und der albanische Geschäftsträger in Paris, Prinz Abid. Der Brautkauf ist in 25 Koffern aus Paris in Tirana eingetroffen. Er ist von den Schwestern des Königs eingekauft worden.
Da Tirana, die Hauptstadt Albanien, für eine zu große Festlichkeit zu klein ist, ist an fremde Regierungen und Höfe keine offizielle Einladung ergangen. Nur Italien und Griechenland werden als Nachbarstaaten vertreten sein. Griechenland entsendet den Minister Depasas mit prächtigen griechischen Teppichen als Geschenk.
Bis in die fernsten Winkel Albanien nimmt das ganze Volk an der Königshochzeit herzlichen Anteil. In den Bergen schweigt selbst die Blutrache, wie sie heute noch im Innern des Landes geübt wird. Die feindlichen Bergstämme haben den Waffenstillstand beschlossen und die Waffen gestreckt. Sendboten von ihnen haben dem König sogar freiwillig den Treueid geleistet.
Albanien Hauptstadt prangt in reichem Festschmuck. Aus Anlaß der Heirat gelangen Gedenkmünzen und Gedenkbriefmarken zur Ausgabe.

Der italienische Außenminister Graf Ciano trat im Flugzeug in Tirana ein. Auf dem Flugplatz wurde er von der gesamten albanischen Regierung, den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, der hohen Geistlichkeit und den Gesandten Ungarns und Jugoslawiens begrüßt. Die Straßen, die sein Automobil vom Flugplatz zum Labohova-Palast, seinem Wohnsitz, durchfuhr, waren von begeisterten Menschenmassen umfäumt. Beim Betreten des Stadtturms entboten ihm Bürgermeister und Stadtverordnete ein besonderes Willkommen.

Nah und Fern

Wieder schwere Autounfälle

Kraftwagen fuhr Personenzug in die Flanke
 Wie die Reichsbahn-Direktion Wuppertal mitteilt, fuhr ein Kraftwagen mit Anhänger auf dem unbeschränkten Bahnübergang der Straße Anna-Friedrich in eine Personenzug aus bisher noch nicht genau festgestellter Ursache in die Flanke. Der Kraftwagen mit Anhänger sowie ein Wagen des Zuges verbrannten. Der Führer des Kraftwagens verunglückte tödlich durch Verbrennen. Der Beifahrer wurde schwer, fünf Reisende des Zuges wurden leicht verletzt.

In Bochum geriet ein Lieferwagen einer Wattenfelder Wollfabrik aus seiner Fahrbahn und fuhr gegen einen Straßenbahnwagen. Der Anprall war so stark, daß der Vorderteil der Karosserie vollkommen eingedrückt und der Fahrer auf der Stelle getötet wurde. Es handelt sich um einen 30jährigen Handelsvertreter aus Bochum. Zwei Frauen und ein Arbeiter wurden schwer verletzt. Bei einer Frau besteht Lebensgefahr.

Verkehrsunfall infolge Trunkenheit
 In Bottrop fuhr ein Motorrad, das entgegen den verkehrspolizeilichen Vorschriften mit drei Personen besetzt war, die Adolfs-Hitler-Straße zum Bahnhof hinunter. Infolge der hohen Geschwindigkeit gelang es dem Fahrer nicht, die Kurve am Hauptbahnhof zu nehmen, und das Rad raste gegen die geschlossene Schranke auf den Bürgersteig. Durch die ungeheure Wucht wurde die Schranke dreimal getroffen, und die drei Personen, die allem Anschein nach auch angetrunken waren, flogen auf die Schienen und erlitten schwere Verletzungen.

Ganze Familie fuhr in den Tod
 Ein schwerer Unglück, bei dem fünf Personen den Tod fanden, ereignete sich bei Melun, in der Nähe von Paris. Ein Privatkraftwagen, in dem sich eine sechs-köpfige Familie befand, fuhr in voller Fahrt gegen einen Lastwagen und ging völlig in Trümmer. Fünf Insassen waren auf der Stelle tot, die Mutter des Fahrers wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert.

Auf der Landstraße Bordeaux-Biarritz wollte der Fahrer eines Privatwagens, der sich mit einem Freunde und vier Damen zu einem Kriegsteilnehmer-treffen begab, einen Ueberland-Omnibus überholen, der 24 Mitglieder eines Fußballklubs beförderte. Im gleichen Augenblick tauchte jedoch das Auto eines Juwelers aus Biarritz. Die beiden Privatwagen stießen mit großer Heftigkeit zusammen. Das Auto des Kriegsteilnehmers wurde in einen Straßengraben geschleudert, das des Juwelers stieß mit dem Omnibus zusammen, der seinerseits in den anderen Straßengraben rutschte. Die Fußballmannschaft, deren Mitglieder nur leichtere Verletzungen erlitten hatten, bemühten sich um die Bergung der Insassen der beiden Privatwagen. Der Freund des Kriegsteilnehmers und zwei Damen wurden auf der Stelle getötet, eine andere sowie der Juwelier und seine beiden Begleiterinnen erlitten schwere Verletzungen.

Vom Spiel in den Tod. Zu einem tragischen Tod in den Wellen führte ein Kinderspiel auf der Höhe über den Elbe-Trabe-Kanal bei Lauenburg. Ein Mädchen und zwei Knaben saßen den Entschluß, sich an das Außengeländer der Brücke zu hängen, um festzustellen, wer am längsten baumeln konnte. Das ging anfangs gut, doch plötzlich schrie der fünf-jährige Junge auf und tauchte in die Tiefe, um in den Wellen zu verschwinden. In furchtbarer Angst liefen die beiden anderen Spielkameraden davon und erzählten den Vorfall erst dann, als es bereits zu spät war.

Der Fallschirm öffnete sich nicht. In der Nähe des Flugplatzes von Tarbes (Frankreich) stürzte ein Schutapparat des Tarber Flugportvereins aus 1000 Meter Höhe senkrecht zu Boden. Der Fallschirm und sein Schirm sprangen mit ihren Fallschirmen ab. Während der ausfallende Pilot aber glücklich landete, öffnete sich der Schirm seines Begleiters nicht, und dieser zerstückelte auf dem Erdboden.

Dreißig Juwelentraub in Paris. Ein besonders dreifacher Einbruch wurde von einer Pariser Bande mit einem gestohlenen Kraftwagen verübt. In einer sehr belebten Straße fuhr sie vor einem Juwelengeschäft vor, wo einer der Einbrecher mit einem Hammer die Schaufensterscheibe des Geschäfts einschlug und vier Schmuckstücke im Werte von über 300 000 Francs an sich nahm. Währenddessen hielt ein anderer die hinauslaufenden Straßenpassanten in Schach. Obwohl die Polizei sofort alarmiert wurde, konnten die Einbrecher mit ihrer Beute ungehindert die Flucht ergreifen.

19 Arbeiter durch vorzeitige Sprengung schwer verletzt. In einem Steinbruch bei Livorno trugen bei einer vorzeitigen Sprengung, bei der Steinblöcke und Splitter bis zu 500 Meter weit geschleudert wurden, nicht weniger als 19 Arbeiter schwere und zum Teil lebensgefährliche Verletzungen davon, während viele andere leichter verletzt wurden.



Zur Trauung in Tirana.
 Die ungarische Gräfin Wpoynt (links) heiratet am Mittwoch in Tirana König Ahmed Hogn von Albanien. (Assoziated-Press-Wagenborg.)

Eine furchtbare Mordtat ereignete sich in dem polnischen Dorf Bpica. In einem Wohnzimmersaal erschlug eine Wägen ihren Mann und ihr einjähriges Kind mit der Axt und stürzte sich dann in den Dorfteich. Anstatt darin den Tod zu finden, brachte das kalte Wasser die Frau wieder zu sich. Sie schliefte sich in das Haus ihrer Mutter, wo sie schließlich von der Gendarmerte festgenommen wurde.

„Internationale Akademie für ärztliche Fortbildung.“ In einer Festsetzung im Hause der Ungarischen Akademie der Wissenschaften in Budapest wurde vor Vertretern der ungarischen Regierung, des Diplomatischen Korps, der Stadt, der ungarischen Hochschulen und vor rund 160 Delegierten die „Internationale Akademie für ärztliche Fortbildung“ feierlich proklamiert.

Sich zu Tode getraut. In einer slowakischen Ortschaft gab ein Soldat, der wegen seines Humors bei seinen Kameraden sehr beliebt war, einen Witz nach dem anderen zum besten. Bösartig verzerrte sich sein Gesicht, er stürzte zu Boden und war kurz darauf tot. Ein Stück Brot war dem Lebenden in die Luftröhre geraten, woran er erstickte.

24 Meter Schnee in den jugoslawischen Bergen. Das Unwetter, das seit einigen Wochen Jugoslawien heimlich, hält noch immer an. Der Schnee geht bereits in die Wälder, besonders schlimm steht es in Bosnien, wo der Schnee im Gebirge bis zu 24 Meter hoch liegt. Die Wälder sind infolge Nahrungsmangels bis in die Dörfer vorgezogen und haben in den Schafherden Hunger und Schrecken verursacht.

Abstimmung gegen Trunkenbolde. In der kleinen Stadt Esbarn im amerikanischen Staate Massachusetts hat eine merkwürdige Volksabstimmung stattgefunden, an der von 10 000 Abstimmungsberechtigten noch nicht die Hälfte teilgenommen hat. Vor allem die vielen trinkstüchtigen Männer des Städtchens haben sich ihr ferngehalten. Die hohe Obrigkeit, deren Vollzettel mit den vielen Trunkenbolden von Esbarn nicht fertig werden konnte, hatte den Vorschlag, daß Betrunkene auf einem fahrbaren Kasten zur Strafe durch die Straßen gefahren werden sollten, zur allgemeinen Abstimmung gestellt. Auf das Ergebnis schienen in Anbetracht der geringen Abstimmungsbeteiligung selbst die Alkoholfeinde keine großen Erwartungen, und an den Stammtischen wird fröhlich weitergezechelt und geschmunzelt.

Parteiamtliche Mitteilung:

Dienstappell der NSDAP.

Morgen Mittwoch abend 7,30 Uhr haben sich alle Block- und Zellenleiter zu einem Appell im Ratskeller einzufinden. Ende 8,15 Uhr. Der Ortsgruppenleiter.

Gesundheitsappell des NSDAP.

Heute Dienstag, den 20. 4. 1938, treten die Mädel der Schar II Mädelgruppe Zschopau I 11/181 und Schar I Mädelgruppe Zschopau II 12/181 zum Gesundheitsappell pünktlich 8 Uhr im Saal an der Waldkirchner Straße an. Turnschuh ist mitzubringen. Erscheinen ist Pflicht!

Wetterausichten für Mittwoch.

Unbeständig, aber im ganzen nicht unfreundlich. Langsam fortschreitende Milderung.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Haupt- und Schriftleiter: Heinz Voigtländer. Vertreter des Haupt- und Schriftleiters und verantwortlich für den gesamten Textteil und Bilderdienst: Heinz Haberland. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Willy Schmidt, sämtlich in Zschopau. Rotations- und Verlag: Wochenblatt für Zschopau und Umgegend, Richard Voigtländer, Zschopau. DA III über 2000. Zur Zeit ist Preisliste 8 gültig.

Ämterliche Anzeigen

Die nachstehende Haushaltsaufstellung wird hiermit öffentlich bekanntgemacht. Der dazu gehörige Nachtragshaushaltsplan liegt bis zum 15. Mai im Rathaus - Zimmer Nr. 14 - öffentlich aus.

Zschopau, am 24. April 1938. Der Bürgermeister.

Nachtragshaushaltsaufstellung der Gemeinde Zschopau für das Rechnungsjahr 1937.

Auf Grund des § 88 Abs. 1 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. 1. 1935 (R. G. Bl. I S. 49) wird nach Beratung mit den Ratsherren folgende Nachtragshaushaltsaufstellung erlassen.

Einziger §.

Der dieser Sitzung als Anlage beigelegte Nachtragshaushaltsplan wird im ordentlichen Nachtragshaushaltsplan in den Einnahmen auf 1 092 150 RM (gegenüber 1 002 150 RM Einnahmen im ordentlichen Haushaltsplan) in den Ausgaben auf 1 002 150 RM (gegenüber 1 002 150 RM Ausgaben im ordentlichen Haushaltsplan) festgesetzt.

Zschopau, den 17. März 1938.

Der Bürgermeister.
 Müller.

Siedelungsgenossenschaft Zschopau e. G. m. b. H.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung am Sonnabend, dem 7. Mai 1938, 20 Uhr im „Meislerhaus“

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht
2. Bericht über die gesetzliche Prüfung
3. Genehmigung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1937
4. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates
5. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes
6. Festsetzung der Höchstsumme für Anleihen
7. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern
8. Sitzungsgemäße Anträge

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind einzusehen in der Geschäftsstelle der Genossenschaft, Beethovenstr. 15
 Zschopau, am 26. April 1938.

Der Aufsichtsrat:
 E. Kluge.

Jede Anzeige

bringt einen sicheren Erfolg in der gelesensten Heimatzeitung, im

Zschopauer Tageblatt und Anzeiger

Möbl. Zimmer **1. Mal** gesucht. Preisangebote unter „R. S. 96“ an das Tageblatt.

Alteres Ehepaar sucht Wohnung. Stube mit Schlafstube. Angebote unter „R. M. 48“ an das Tageblatt erbeten.

Suche **1. 3-Zimmerwohn.** i. m. ev. kl. Haus m. Gart. i. h. Gefl. Angeb. unt. „Sch. 96“ an das Tageblatt.



Gestohlen bei Frau Käffig!

100 Gramm gute Seife durch 10 Gramm Kalk in 100 Liter Leitungswasser verändert! So ist ein Schädling im Kalk beim Wäschewaschen. Schützen Sie sich durch Wasserenthärter. Besondere Sie die Wasserenthärter. Einmalig 100 Gramm Seife. Jedes-Sobal 15 Minuten im Wasser stehen lassen. Hilft Ihnen volle Ausnutzung der Seife. Verhindert Ihre Lauge.

Nimm Sento, das beim Waschen spart und Seife vor Verlust bewahrt!

Als vorzögl. Mittagsgemüse empfehle ich **junge Schnittbohnen** sadenfreie Züchtung
 1/2 kg - 80, 1 kg - 52,
 1 1/2 kg - 75, 2 kg 1.-

Carl Dehne

Futterkartoffeln

empfehlen **Georg Heinig**

Insorieren Sie im Tageblatt!

Dauerwellen

erhöhen die Frühlingsfreude. Ausgeführt von nur besten Fachkräften mit mod. Apparaten. Beste größte Auswahl im **Salon Weinhold**, vorm. Huchthausen Damenfriseur - Parfümerie Chemnitz, Königstraße 23. Tel. 4103. 5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Turnverein Zschopau

Alle Breslaufahrer heute abend 1/2 9 Uhr Ratskeller

RM. 5 - mitbringen, Jugendliche RM. 2.-

Parteiamtliche

Lederausrüstung

kauft man bei **Karl Th. Frauenfelder** Sattlermeister

Alleiniger Hersteller für Zschopau und Umgegend

SPORTHOTEL FINKENBURG

Glanzpunkt von Zschopau

Jeden Mittwoch **S. UHR. TEE**
 Anschließend Gesellschaftstanz
 Um gütigen Besuch bittet Georg Glanz

Kammerlichtspiele Zschopau

Heute Dienstag bis mit Sonntag, täglich 8 1/2 Uhr
 Ein neuer Luis Trenker, ein Bergfilm von überragender Größe

Luis Trenker Der Berg ruft

Die ragenden Eiswände des Matterhorns beherrschen die Handlung. Wann ist ein Berg jemals in solcher Weise gefilmt worden? Jugendliche haben zu diesem Bergfilm Zutritt!

Morgen Mittwoch nachm. 4 Uhr Fremden- u. Schülervorstellung **Der Berg ruft**

